

Der Bessellacher

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold



Mit den illustrierten Beilagen „Festkalender“, „Unser Heim“, „Die Woche vom Tage“.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einchl. Traberlohn A 1,60, Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag + Verbleibende Zeitung im Oberamtsbezirk + Schriftleitung, Druck und Verlag von O. W. Zoller (Ans. Karl Zoller) Nagold, Marktstraße 14

Anzeigenpreise: 1 spaltige Besatz-Zeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S., Sammel-Anzeigen 50 S. - Aufschlag - für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Offiziers-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. A. No. Stuttgart 5113

Nr. 277 Begründer 1827 Donnerstag, den 26. November 1931 Fernsprecher Nr. 29 105. Jahrgang

Jetzt wissen wir's:

Die Tribute fließen in den französischen Staatschatz!

Paris, 25. Nov. Bei einer Schulfest erklärte der radikal-republikanische (linksdemokratische) Abgeordnete, Bürgermeister von Lyon und Verbländigungsminister Herriot, er werde beschuldigt, als Ministerpräsident die Interessen Frankreichs verraten zu haben. „Aber was haben denn die Männer, die ihm vorangingen, Frankreich von 1929 gebracht? Nichts! Und was haben sie noch zu bringen vermocht? Wiederum nichts! Die Männer der Linken dagegen können stolz sein auf den Damesplan, der in die Taschen des französischen Staatschatzes 25 Milliarden hat fließen lassen.“

Die Reparationen, zu deutsch Wiederherstellungsgelder, sollen bekanntlich nur dazu dienen, die in Frankreich entstandenen unmittelbaren Kriegsschäden auszugleichen. Herriot, der es wissen muß, gibt nun aber selbst zu, daß die Tributmilliarden nicht bloß, wie es der Versailler Vertrag vorschreibt, zum Wiederaufbau, der längst bezahlt ist, verwendet werden, sondern seit Jahren neben der Bezahlung der Kriegsschulden - zur Auffüllung der „Taschen des französischen Staatschatzes“, in denen nun bald 88 Milliarden Franken angeammelt sind.

Mac Donalds Stellung gefährdet?

London, 25. Nov. Die indische Frage hat eine für die Regierung Mac Donalds gefährliche Wendung genommen. Die Runderischkonferenz im St. Jamespalast ist noch zu keinem Ergebnis gelangt. Erminister Mac Donald stellte daher in Aussicht, daß er bei der Schließung eine Erklärung über das Programm und die Absichten der britischen Regierung hinsichtlich der künftigen indischen Verfassung abgeben werde. Der äußerste rechte Flügel der Konservativen und ihre Presse greifen nun Mac Donald

mit einigen Tagen hart an, daß er die Rechte des Parlaments verleihe, wenn er vor einer lediglich beratenden Körperschaft wie der Indienkonferenz bindende Erklärungen in einer lebenswichtigen Frage des britischen Reichs abgeben wolle. Zwischen dem Staatssekretär für Indien, Hoare, und Mac Donald soll es zu einem scharfen Zusammenstoß gekommen sein. Mac Donald mußte zugestehen, daß er dem Unterhaus noch vor seiner Vertagung in nächster Woche eine Erklärung über den Stand der Indienkonferenz abgeben werde.

Englische Studenten für Vertragsänderung

London, 25. Nov. Die Studentenschaft der Universität Cambridge veranstaltete gestern einen Erörterungsabend in Form englischer Parlamentsverhandlungen. Zur Tagesordnung stand der von dem englischen General Spears vertretene Vorschlag: Eine sofortige Aenderung des Versailler Vertrags ist unumgänglich, zu ihm eine schwere Gefahr für die europäischen Kriege bedeutet würde. — Der deutsche Staatssekretär a. D. Herr v. Rheimbaben sprach, unterstützt von einem deutschen Studenten, gegen diesen Vorschlag und stellte den anderen auf: Nicht nur als Mindestforderung Deutschlands für seine nationale Unabhängigkeit und Freiheit, sondern auch gerade im Interesse des allgemeinen Friedens ist im Zuge der kommenden internationalen Verhandlungen zu verlangen: völliges Ende der Reparationen, gleiches Rechts Grundgesetz des Rüstungsstands und der nationalen Sicherheit und Aenderung der Ostgrenzen. — Nach langer Aussprache wurde eine Entschließung im Sinn des Reichstages Rheinbaders mit 233 gegen 36 Stimmen angenommen.

Tagespiegel

Der preussische Justizminister Schmidt fordert in einem Erlass die Gerichtsbehörden, besonders die Staatsanwaltschaft auf, durch tatkraftige Verfolgung von Straftaten zur Befriedung des politischen Lebens und zu einer Befundung der Wirtschaft beizutragen. In der Hauptverhandlung hätten die Vertreter der Anklage das Staatsinteresse und das Gemeinwohl in den Vordergrund zu stellen. Bei Fällen von größerer politischer Bedeutung usw. seien besonders geeignete Untersuchungsrichter heranzuziehen.

Wie T.-N. erzählt, werden der erste Vizepräsident des preussischen Landtags, Dr. v. Aries (Dnat.) und der dritte Vizepräsident Eichhoff (Ddp.) ihre Wähler niederlegen, falls die sozialdemokratische Fraktion die Wahl des Abg. Leinert,ormaligen Oberbürgermeisters von Hannover, an Stelle des verstorbenen Bartels als Landtagspräsident durchsetzen wird. Gegen Leinert liegen verschiedene Anklagedingungen vor.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion teilt am 1. Dezember zusammen.

Den Vorschlag im Glaubensauschuss für die deutschen Auslandswahlen, der demnach in Berlin zusammentritt, wird Albert Wiggan, Vorsitzender der Chale Nationalbank in Neunhof, führen.

Die Staatsanwaltschaft Prenzlau (Brandenburg) hat gegen 14 Personen des Erziehungsbeirats der Janerens Mission Waldhof bei Temolin die Eröffnung der Voruntersuchung wegen unmenntlicher Behandlung von Jöglingen beantragt.

Als britischer Vertreter im Glaubensauschuss wird Marks vom Londoner Bankhaus Schröder & Co. ernannt.

Die australische Bundesregierung ist im Abgeordnetenhaus in Canberra mit 32 gegen 37 Stimmen in die Minderheit gekommen.

Stuttgart, 25. Nov. 430 000 RM für Stadtrandflodungen. Die Wirtschafts- und Vanabteilung des Gemeinderats hat, wie die Södd. Zeitung“ hört, dem Plan zur Errichtung von Stadtrandflodungen für Erwerbslose zugestimmt. Die vom Reich für Stuttgart zur Verfügung gestellte Summe beträgt 430 000 RM. Das Kapital A mit drei Prozent zu verzinsen. Auch die Stadt Stuttgart muß für Baten, vom Reichskommissar vorgeschlagenen Plan noch erhebliche Mittel aufwenden. Man nimmt an, daß der Hauptteil der Siedlung nach Juffenhausen kommt. Es dürfen nur einheimische Baustoffe verwendet werden. Für Stuttgart sind Holzhäuser geplant.

Leonberg, 25. Nov. 17 Nationalsozialisten festgenommen. 17 Nationalsozialisten, die gestern auf der Straße Ellingen-Leonberg in Reihen mit einem Markschied marschierten, wurden von der Polizei sämtlich zur Wache gebracht. Dort wurden ihre Personalien festgestellt.

Leonberg, 25. Nov. Zwei Reichwehrsoldaten in Schutzhast. Zwei Reichwehrsoldaten, die beim Heutaukauf hier waren, erhielten bei einem der Besuchten anscheinend zu viel Kost vorgelegt. Als sie sich zur Heimkehr rüsteten und beim Waldhorn ihre Pferde bestiegen wollten, waren sie ihrer Glieder nicht mehr mächtig. Ein Gaul ging durch; er wurde wieder eingefangen, aber es gelang den beiden nicht, ihre Pferde zu bändigen. Die beiden Soldaten wurden in Schutzhast genommen und abends von ihrer Truppe im Auto abgeholt. — Bei dieser Gelegenheit muß

Neueste Nachrichten

Kein 5-Milliarden-Festbetrag

Berlin, 25. Nov. Pressemitteilungen zufolge soll der frühere Reichswehrminister Dr. Gehler auf einer Tagung des Vereins deutscher Studenten in Leipzig gepocht haben, im Frühjahr werde in Deutschland voranschließlich ein Festbetrag von 5 Milliarden Mark entstanden sein. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, sieht Dr. Gehler diese Vorhersage in Abrede. Er habe lediglich von privaten Schätzungen gesprochen, in denen ein derartiger Betrag genannt werde; er selbst habe die Behauptung nicht zu bestätigen gemacht.

Anschlagsversuch auf das Minendepot Grauerot?

Stade (Hannover), 25. Nov. In Wäffleth, in der Nähe von Stade, wurden gestern abend von einem Kommando Harburger Schutzpolizei und von Beamten der politischen Polizei Hausdurchsuchungen bei Kommunisten vorgenommen. Es sollen Waffen beschlagnahmt worden sein. Zur gleichen Zeit wurde auf der Elbbrücke bei Harburg-Wilhelmsburg ein Lastkraftwagen angehalten, der nach Wäffleth fahren wollte. Die Insassen des Wagens, der Waffen geladen haben soll, wurden festgenommen. Es verlautet, daß gegen das Minendepot Grauerot ein kommunistischer Anschlag geplant gewesen sein soll.

Waffenbeschlagnahme

Oslo, 25. Nov. In Schwenda sind bei Hausdurchsuchungen bei einer Anzahl Kommunisten eine größere Menge Stadtkarten, Revolver, Umhängetaschen und zahlreiche verbotene Schriften beschlagnahmt worden.

Fried über Nationalsozialismus und Zentrum

München, 25. Nov. Im „Völkischen Beobachter“ veröffentlicht Reichstagsabgeordneter Dr. Fried einen Artikel, in dem er sich mit der Stellung seiner Partei zum Zentrum auseinandersetzt. Das Zentrum verlange von den Nationalsozialisten eine „grundständige Aenderung ihrer Ueberzeugung“, wenn die Nationalsozialisten für das Zentrum koalitionsfähig werden sollten. Daraus aber könne das Zentrum lange warten. Nicht an den Nationalsozialisten sei es, sich zu ändern, sondern am Zentrum. Es sei jetzt fünf Minuten vor 12 Uhr. Heute sei es noch Zeit, daß sich das Zentrum eines Besseren besinne. In einigen Wochen und Monaten werde es zu spät sein.

Einigung in der Heimatwehr

Wien, 25. Nov. Der Heimatschutz des Fürsten Starbemberg, die Tiroler Heimatwehr von Dr. Steidle und die Wiener Heimatwehr unter Major Freny haben nach mehr als einjähriger Trennung beschlossen, wieder planmäßig zusammenzuarbeiten.

Württemberg

Stuttgart, 25. November.

hohe Pachtzinsen im Wirtschaftsgewerbe. Mitzu hohe Pachtzinsen haben schon manchen Konkurs im Gastwirtschaftsgewerbe zur Folge gehabt. Wirtschaftsminister Dr. Raier hat deshalb angeordnet, daß bei Wirtschaftserlaubnissuchen genau geprüft werde, ob die Befürchtung gerechtfertigt ist, daß sich der Antragsteller durch mangelnde Rentabilität zu ungeordneter Betriebsführung verhalten lassen werde. Gestützt auf diese Verfügung hat der Bezirksrat Stuttgart das Wirtschaftserlaubnissuch für ein Café in der inneren Stadt wegen zu hoher Pacht abgelehnt. An ein anderes Konzessionsgesuch wurde die Bedingung geknüpft, daß für das Lokal eine 20prozentige Pachtzinsentzung eintritt.

Das alte Lied. Der 24jährige Kaufmann Karl Kirtamer von Stuttgart hatte ein Verhältnis mit einer Straßenbirne angetrumpft mit dem Vorsatz, sie wieder zu einem ordentlichen Mädchen zu machen. Statt dessen lebte das Paar in Saus und Braus, und Kirtamer veruntreute zu dem Zweck bei der Firma, bei der er angestellt war, 15 476 Mark, die in vier Monaten verputzt waren. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis.

Neue Kämpfe in der Mandschurei

Paris, 25. Nov. Der Berichtstatter des „Petit Parisien“ in Schanghai meldet, vorgestern seien zwischen Chinesen und Japanern etwa 33 Kilometer westlich von Kulden neue Kämpfe ausgebrochen. Der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Peking — Mukden sei wegen der Truppenbewegungen eingestellt worden. Tschanghwaellang, der Statthalter der Mandschurei, habe angekündigt, er stelle ein Heer auf und werde gegen die Japaner in der Mandschurei kämpfen. Der bisherige Gegner des Generals Matschangshen, General Tschanghaiping, gab ebenfalls bekannt, daß auch er gegen die Japaner vorgehen und Tschikar angreifen werde.

Mukden, 25. Nov. Nach einer japanischen amtlichen Meldung hat die japanische Schutztruppe der Tschalluho-Eisenbahn eine 32 Mann starke chinesische Abteilung nach einem heftigen Gefecht gestern bei Hoafschan zurückgeworfen. Die Chinesen ließen 60 Tote zurück; die Verluste der Japaner belaufen sich auf 4 Tote und 9 Verwundete.

Japanischer Schritt beim Völkerbundrat

London, 25. Nov. Der französische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, der japanische Botschafter sei gestern abend bei Briand erschienen, um im Auftrag seiner Regierung die Aufmerksamkeit des Völkerbundrats auf die Zusammenziehung chinesischer Truppen nördlich der großen Mauer zu lenken und ihre Zurückziehung in südlicher Richtung zu fordern.

Das Blatt erzählt ferner aus Tokio, der vom Völkerbundrat fertiggestellte Entschuldigungsvertrag sei für Japan

Truppenzug in der Mandschurei entgleist

London, 25. Nov. Aus Tokio wird gemeldet, bei Mukden sei ein japanischer Truppenzug entgleist. Die Verluste seien beträchtlich. Das Unglück soll auf eine Beschädigung des Bahnkörpers durch chinesische Banditen zurückzuführen sein, annehmbar mit Ausnahme der Klausel über die Beschränkung der militärischen Tätigkeit, solange 30 000 Mann chinesischer Truppen in Tschinshau verblieben seien.

London, 25. Nov. „Times“ meldet aus Peking: Der britische militärische Attache in Peking und ein britischer Konsularbeamter, sowie Beobachter der amerikanischen und französischen Botschaft sind in Tschinshau eingetroffen.

Amerikanische Friedensfreunde für Waffenhandelsverbot nach Ostasien

Neuport, 25. Nov. Vertreter von 41 Friedensvereinen in Amerika haben den Präsidenten Hoover ersucht, das Parlament aufzufordern, daß die Verschiffung von Waffen und Munition nach Japan und China verboten werde.

Die guten Leute haben wohl keine Ahnung, daß ein solches Verbot zwar China, nicht aber Japan treffen würde, das für alle Fälle mehr als reichlich gerüstet ist.

so schreibt das „Leonsberger Tagblatt“, ein offenes Wort gesagt werden. Es ist ja ganz schön, wenn man Leute bewirtet; aber man soll sie dabei nicht zu übermäßigem Trinken verleiten.

Heilbronn, 25. Nov. Der Dank von Mussolini. Ein hiesiger junger Student malte in seinen Ruhestunden ein Bild von Mussolini. Die Mutter sandte es ohne Wissen des Sohns an den italienischen Ministerpräsidenten. Als Dank sandte dieser dem jungen Mann einen achtwöchigen Freifahrtsschein auf allen italienischen Bahnen.

Kleinheppach. Bei der Ortsvorsitzewahl wurde der seitherige Bürgermeister Ritter mit großer Stimmenmehrheit zum drittenmal gewählt.

Gmünd, 25. Nov. Die Stadt schafft zwölf Siedlerstellen auf dem Hardt. Erst in der letzten Sitzung des Gemeinderats war eine Kleingartenbesiedlung auf den Hummelwiesen beschlossen worden. Ein weiterer Plan einer Randbesiedlung besteht darin, auf dem stadteigenen Grund auf dem Hardt zwölf größere Siedlerstellen zu je einem Morgen Land zu errichten und sechs Doppelwobhäuser mit angebauten Kleinviehställen darauf zu erstellen, so daß Erwerbslose und Kurzarbeiterfamilien bis zu sechs, sieben Köpfen sich dadurch einen Nebenerwerb verschaffen könnten.

Hall, 25. November. Abschiedsfeier des Landgerichts. Am Samstagabend versammelten sich die Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte des Landgerichtsbezirks Hall mit ihren Damen im Saal des „Trande“ zu einer schlichten Familienfeier anlässlich der Aufhebung des Landgerichts.

Niederrimbach. Der Mergenthaler, 25. Nov. Rote Tat. Nach reichlichem Biergenuss in einem Wirtshaus beschloßen mehrere Burchen, dem 34-jährigen Balbach von hier auf dem Hofweg auszulauern, um ihn zu schlagen.

Nürtingen, 25. Nov. Ueberfall. Dienstag früh wurde ein junger Mann von Bernhausen, als er mit seinem Fahrrad zwischen Wolfshagen und Obernisingen fuhr, auf engerer Markung von zwei Unbekannten überfallen und vom Fahrrad geworfen.

Nöfingen. Ludwigsbau, 25. Nov. Das begehrtte Zuckerrübenkraut. Ein hiesiger Landwirt hatte auf seinem Acker Zuckerrübenkraut liegen. Als er es am Montag heimholen wollte, war das Kraut verschwunden.

Großschön, 25. Nov. Keresheim, 25. Nov. Ein Zeichen der Zeit. Am Montag sollte in Keresheim, Ode, Großschön, eine Zwangsversteigerung stattfinden. Drei Hundstuhle waren dem Verkauf ausgesetzt.

Wangen i. L., 25. Nov. Reichstagsabg. Farny verunglückt. Im Fetschengebiet ist am Sonntag eine Jagdgesellschaft mit dem Auto verunglückt.

Nochmals: Staatsfinanzen und württ. Beamtenschaft

Von zuktändiger Seite wird mitgeteilt:

In der Mittwoch-Morgennummer des Stuttgarter Neuen Tagblatts greift ein Beamter in Ausführungen über die Beamtengehaltskürzungen nach der letzten Seite den Finanzminister mit einer Reihe von sachlich nicht begründeten Behauptungen an:

1. Es wird behauptet, die württ. Beamten seien nachweislich am schlechtesten im ganzen Reich gestellt. Das ist nicht wahr. Zur Widerlegung sei nur darauf hingewiesen, daß in Baden dieselben Gehaltskürzungsbestimmungen gelten wie in Württemberg, dort aber schon vom 1. Juli d. J. ab; folglich ist die Kürzung im laufenden Jahr um 50 Prozent höher. Auch in Hessen ist die Gehaltskürzung der Beamtenbesätze infolge Uebergangs zur Nachzahlung der Gehälter erheblich höher als in Württemberg.

2. Die Beschlüsse über Gehaltskürzung beruhen auf Entschlüssen des Staatsministers, nicht auf einem Diktat des Finanzministers. Der Herr Staatspräsident hat bei Bekanntheit der Gehaltskürzung nach der ersten württ. Notverordnung schon vor Monatschluss ausgesprochen, daß damit das Ende der Gehaltskürzungen nicht erreicht sein werde.

Von der Alpe Valoren gegen Bestersberg stürzte das vom Jagdpächter, Reichstagsabg. Hauptmann a. D. Oskar Farny aus Dürren, O. L. geleitete Auto etwa 25 Meter über einem steilen Hang ab und blieb an einer Buche hängen. Farny selbst, sowie Jagdpächter Otto Hütz aus Wangen wurden schwer verletzt, während die beiden Jagdanhänger mit leichten Verletzungen davonkamen. Die beiden Schwerverletzten wurden nach dem Spital in Feldkirch übergeführt. Das Auto ist schwer beschädigt. Farny ist Abgeordneter des Zentrums.

Ulm, 25. Nov. Die neue Straße Ulm-Dietenheim. Gestern wurde die neue Straße Ulm-Dietenheim begonnen und bestraßt. Die neue Straße, die als Hofstraßenarbeit ausschließlich mit Handbetrieb gebaut wurde, führt auf direktem Weg von Dietenheim nach Ulm. In das Projekt einbezogen wurde der Ueberbau bei Dietenheim. Das Projekt kostet zusammen 1 Million Mark.

Tüfingen, 25. Nov. Anstellung eines Krankenhausarztes. In der letzten Bezirksratsitzung wurde die Anstellung eines hauptamtlich selbständigen Facharztes für innere Krankheiten mit Sprechstunden im Krankenhaus beschlossen. Die Stelle soll sofort zur Bewerbung ausgeschrieben werden. Die endgültige Anstellung wird voraussichtlich in einer Mitte Januar stattfindenden Wirtsversammlung erfolgen.

Beuron, 25. Nov. Subdiakonatsweihe. Am letzten Sonntag weihte Bischof Dr. Sproll von Rottenburg hier, um an drei Fratres die Subdiakonatsweihe zu spenden. Nachmittags machte der Bischof einen Besuch in der Piarrei Irrendorf.

Von der bayerischen Grenze, 25. Nov. Kleine Chronik. In der Nähe von Donaustadt wurde die Leiche des 52 J. a. verheirateten Bierbrauers Franz Höhe aus Rea-Ulm, der vor längerer Zeit in der Dunkelheit beim Passieren des Merkanalwegs ausglitt und ins Wasser gestürzt war, geborgen. Die 47 J. a. Schuhmacherswitwe Margarete Wölffe in Urried bei Dinkelscherben hat sich in ihrem Anwesen erhängt. Sie war seit dem Tod ihres Mannes im Frühjahr schwerkränkt; auch wirtschaftliche Sorgen haben den Anstoß zu der Tat gegeben.



Pflege Deinen Hals täglich... gurgle trocken mit Magesal es gehört zur Hygiene wie das Putzen Deiner Zähne!

Genau dasselbe hat der württ. Finanzminister jetzt getan, angesichts der sich verschlimmernden Finanzlage und der unbegreiflichen Agitation des württ. Beamtenbunds, der in voller Bekennung der wirtschaftlichen Lage Aufhebung der bestehenden Gehaltskürzung fordert!

3. Wie soll nach der Ansicht des Einsenders das Gleichgewicht zwischen Ausgabe und Einnahme hergestellt werden? Soll das württ. Staatsministerium etwa die Einstellung der Zahlungen aufs Spiel setzen? Eine solche gefährliche Politik hat es allerdings bis jetzt nicht mitgemacht; die Verantwortung dafür muß insbesondere der Finanzminister entschieden ablehnen. Die Aeußerungen über kommende weitere Gehaltskürzungen stehen auf der letzten Grundlage, daß ohne solche Maßnahmen die unsehrnen Fehlbeträge nicht mehr gedeckt werden können.

Mädchen zur nahen Donau und fließ es hinein, nachdem er ihm das Taschengeld abgenommen hatte. Zum Glück ist die Donau zur Zeit sehr flach, so daß das Mädchen nach verzweifelten Anstrengungen das Ufer erreichen konnte.

Durch die Schwerkraft kam es zu keinen Eltern heim, wo es nun krank darniederliegt. Nach dem Tater wird gefahndet. — In Hockwang ist des Anwesens des Landwirts Kaspar Ullger, bestehend aus Wohnhaus, Stadel und Stallung, vollständig abgebrannt. Auch die nahe Kirche war in Gefahr.

Aus Stadt und Land

Regold, den 26. November 1931.

Spare! Notverdruend ruft's der Vater Staat, Kaufe! lach's Erzeuger deparat. Spende! fleht die Armut — auf zur Tat! Sagt, wer ist der hebenmal Geseite, der im Wirrwarr rechten Weg ergriffet?

Frohfinn

Frohfinn ist eine der köstlichsten Gaben, die uns eine gütige Fee in die Wiege legt. Aber leider geht sie recht sparsam damit um. Sollte man sich nicht zu einem frohen Gemüt erzziehen können?

Zu allem kann man sich erzziehen, wenn nur der Wille dazu da ist. Der Wille ist es, der den meisten Menschen dazu fehlt, der Wunsch ist oft genug vorhanden. „Hab' Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit“, das ist das Beste, was man fast bis zum Ueberdruß gelesen, überall prangt er uns entgegen, auf Postkarten, als Spruch, ein-gerahmt, ja sogar als Reklame für alle möglichen und unmöglichen Dinge. Also muß der Vers doch beliebt, der Wunsch nach einem frohen Gemüt vorhanden sein. Gerade die Frauen mühten sich üben, Frohfinn in ihr Heim u. ihre Familie zu tragen. Bald werden sie merken, daß sie etwas zu verschicken haben, das reiche Früchte trägt, das ihre Umgebung u. alle, die mit ihnen zu tun haben, zu liebden macht. Nimmt der Mann ein frohes Wort mit auf den Weg, das Kind mit in die Schule, werden sie gewappnet gegen manchen kleinen Kerger sein. Kindertränen, Nummer im Kindergarten, sei es wegen eines Jankes mit einer Lieblingsfreundin, wegen eines Mißverständnisses mit der Lehrerin, sind auch für die Mutter etwas Erschütterndes. „Sei froh“, sagen wir dem Kinde, „sieh, die Welt ist so schön, für jeden hat sie neben dem Traurigen auch etwas Lustiges.“ Der Mann hat Berufsorgen, er kann nicht damit fertig werden und bringt sie mit nach Hause, um sich auszusprechen. Schon die Teilnahme erleichtert, wieviel mehr noch ein vernünftiges Wort. Die Wolken klären sich, die böse Falte verschwindet.

Auch in den gegenseitigen Verhältnis des Arbeitgebers zu seinem Angestellten mügte der Frohfinn manchen

Sauft über Danzig

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen

16. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

„Jetzt muß ich erst ein Bad nehmen und ein anderes Gewand anziehen. Eher kann ich niemand unter die Augen treten.“

Er sah sich suchend um und sagte dann ein wenig höfend:

„Wo ist Antje?“

„Jetzt war das Berlegen sein an Frau Katharina. Sie machte sich an ihrem Schlüsselbund zu schaffen und sentte den Kopf.“

Dann sagte sie jögernd — fast ein wenig ängstlich:

„Antje ist seit gestern nimmer aufzufinden.“

Klaus Beldele starrte sie an.

„So, als hätte er nicht recht verstanden.“

„Nicht aufzufinden? Beim heiligen Michael, Frau Mutter, wie soll ich das verstehen?“

Frau Katharina nickte und rang die Hände. Dann sagte sie weinend:

„Alles haben wir schon abgesehen und durchforscht nach ihr! Als sie gestern morgen nimmer zum Frühstück herunterkam, schickte ich die Berbe, um sie zu wecken, aber die kam wieder und vermeldete, daß das Zimmer leer sei und das Bett der Jungfrau noch unberührt. Wir konnten es uns nimmer erklären und meinten, sie sei vielleicht im Artushof, um dort die Verwundeten zu pflegen. Ich schickte die Mad hierhin und dorthin, aber niemand hatte eine Spur von ihr gesehen.“

Klaus Beldeles Atem ging in heißen und kurzen Stößen.

„Und das sagt Ihr mir jetzt erst, Frau Mutter? Wo ich in aller Nahe hier am Tisch gesessen und meinen Hunger gestillt, als wäre nichts geschehen? Hat denn keiner eine

Ahnung, wo sie sein kann? Sollt' ihr gar ein Leides zugestochen sein in dieser wilden Zeit?“

Frau Katharina legte den Kopf auf die Seite und dachte nach.

„Der Bettie meint, sie habe sich so geirrt, weil du nimmer heimgekommen. Und sei wohl ausgezogen, dich zu suchen, wie viele Frauen hier aus der Stadt getan, die ihre Liebsten hier vermiffen.“

Klaus Beldele preschte die Hände gegen die Stirn und rührte sich nicht.

Dann sagte er leise:

„Nicht ist sie nimmer suchen gegangen, Frau Mutter, denn sie war mir gram, weil ich sie einst verpöndet, wie sie sagt. Aber nach Leba wird sie sein, weil all ihr Denken und Trachten nur immer nach der Heimat stand. Und sie hat mich oft gebeten, sie wieder heimzulassen nach Leba.“

Frau Katharina nickte.

„Das meine ich auch, Klaus. Denn auch ich dat sie schon einmal darum. Nur weiß ich nimmer, wie sie so heimlich auf und davon gehen konnte in diesen wilden Zeiten, wo alle Strahlen voll Unsicherheit.“

Klaus Beldele reichte sich, griff nach seinem zerbeulten Helm und atmete schwer.

„So muß ich ihr nach. Damit ich sie schützen kann vor aller Unbill. Sie ist ja fast noch ein Kind und kennt nimmer die Gefahren. O Gott, wie weit wird sie gekommen sein, zu Fuß und so allein?“

Bestellet mir flugs ein Bad, Frau Mutter, und lasset mir laubere Kleider bringen. Ich reite noch diesen Abend gen Leba.“

Sie sah ihn entsezt an.

„Wo die Polen wimmeln um die Stadt? Wo du ihren Häkern eben erst entronnen bist? Wo alles so unsicher ist und voll Todesgefahr an jedem Weg und Steg?“

„Tust darum, Frau Mutter, weil ich doch die Jungfrau Berde nimmer allein lassen kann in all dem Graus.“

Frau Katharina wiegte zweifelnd den Kopf.

„Und wenn sie nun nimmer auf dem Wege nach Leba ist?“

Er preschte die Lippen zusammen.

„Dann Gnade uns Gott, Frau Mutter! Denn wir haben die Verantwortung gehabt für ihr junges Leben!“

Mit harten Schritten ging er aus der Tür.

Es war eine Stunde später. Klaus Beldele stand neugierig in seiner Kammer. Noch einmal prüfte er Schwert und Gurtmesser. Dann schnalzte er den Helm fest. Denn er wußte, daß jeder Ritter außerhalb der Tore Danzigs ein Todesritt war. Weil überall die Polen schwärmten. Aber was schierte das ihn.

Barmherziger Gott! War nicht in allem dem Graus und Wirrwarr das Mädchen da draußen? Ohne Schuß — ohne Waffen — ohne Geleit?

Der Schweiß trat ihm auf die Stirn und seine Hände zitterten, als er die Schmalen schloß.

Wie wollte sie nur den Weg zurückfinden nach Leba durch all den wilden und dunklen Wald? Konnte man nicht irre werden bei dem Gebanken, sie so mütterlecken allein zu wissen, in dieser Zeit? O, heiliger Gott, wie mußte sie getroffen sein in ihrer Seele tiefstem Stolz, daß sie so bei Nacht geflohen war aus seinem Haus!

Und er hatte es verschuldet — er ganz allein!

Durch sein unseliges Tun damals im Herbst.

Nun war sie verloren für alle Zeit!

Denn, wenn auch ihre Hände ineinandergelegt wurden und sie seinen Namen führen mußte übers Jahr — ihre Seele war ihm entglitten für alle Zeit.

Durch seine Schuld — durch seine Schuld! Denn hätte ihr junges reines Herz nicht erst so großes reines Vertrauen gehabt zu ihm.

War sie nicht mit aller ihrer Rot gekommen zu ihm, wo sich doch niemand sonst kümmerte um den wortfargen Klaus Beldele hier? O, wie war seine Seele da weit geworden und licht und voll Sonne!

(Fortsetzung folgt.)

(* Diese mit so großer Spannung gelesene Roman ist nun auch in Buchform erschienen und zu 5 Mark, schön in rot Leinen gebunden, in der Buchhandlung Kaiser-Regold vorrätig.)

haft

er lebt getan, ... der in bedung der be...

Berger überbrücken. Es ist sogar klug und egoistisch, sich fröhliches Personal zu erhalten. Bieviel lieber und besser wird eine Arbeit geleistet, wenn sie gern getan wird, und wenn der Mensch zufrieden ist. Der ehrliche Mensch ist darin wie ein Kind, das in den ersten Schuljahren nur für die Lehrerin lernt, er arbeitet für den Auftraggeber. Also die Früchte dieser Arbeitsleistung ernten die Arbeitgeber. Es bedarf ihrerseits einer kleinen Mühe: Sich selbst erziehen, sein Ich nicht vernachlässigen. Wir treiben so viel Körperkultur, sollten wir nicht auch versuchen, unseren inneren Menschen zu pflegen? Probieren wir es einmal, es ist wirklich lohnend.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der katholischen Volksschule in Rohrdorf O.N. Horb dem Lehrer Ed. Moosbruder in Salach O.N. Göppingen übertragen.

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung hat die Wiederwahl des Bürgermeisters Josef Schörrp in Biringen, O.N. Horb, zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Die Bewerber um die erledigte Studiendirektorstelle (Gr. Ia der Bef.-Ordnung) an dem Realprogymnasium und der Realschule in Calw haben sich binnen 10 Tagen bei der Ministerialabteilung für die höheren Schulen zu melden.

Um die Gemeinderatswahl in Nagold

Die Gemeinderatswahl rückt in greifbare Nähe und es mühte eigentümlich sein, wenn wir Nagold bei den Gemeinderatswahlen in den Jahren 1925 und 1928 erprobte und zähe Kämpfer, die in ganz Württemberg eine gewisse „Berühmtheit“ erlangten, mit einernmal diesem Ereignis ganz teilnahmslos entgegenstauen würden. Aber heuer ist gar kein Vergleich mit den früheren Jahren zu ziehen, denn bis jetzt widelte sich alles noch im kleinen bescheidenen Kreise, mit Ausnahme der üblichen Vierteljahresversammlungen ab. Viel wurde schon vor Boden gemunkelt, aber alles war falsch. Heute kann man schon eher ein kleines Bild geben von der Art, wie die heutige Wahlvorbereitung abgedacht. Alle Anzeigen nach werden 5 Wahlvorschläge (40 Kandidaten!) eingereicht: 1. Bürgerpartei-Landw. Ortsverein — Deutsche Volkspartei; 2. NSDAP (diese beiden Wahlvorschläge liegen bereits vor); 3. ein parteiloser bürgerlicher Wahlvorschlag unter der Führung eines bisherigen dem. Gemeinderates; 4. SPD, und 5. KPD. Inwiefern Listenverbindungen eingegangen werden, läßt sich heute noch nicht sagen.

Wieder einmal etwas anderes

Mußt aus der Lust, Aetherwellenmusik, die geniale Erlindung des genialen russischen Professors Theremin, wird demnächst auch hier zu hören sein. Es ist gelungen, den besten Interpreten und unübertrefflichen Virtuosen Krizn Tscharikoff für ein Aetherwellenmusik-Konzert zu gewinnen unter Mitwirkung zweier ausgezeichnete junger Künstlerinnen, Käthe Voss, Violin und Julia Kaufmann, Klavier. Die interessante Veranstaltung findet am Montag abend im Bienenfaal statt.

Altensteig, 26. Nov. Die Wahlvorschläge zur Gemeinderatswahl in Altensteig liegen nun vor. Es sind nicht weniger als sieben recht poetisch lautende Vorschläge eingegangen und zwar Wahlvorschlag 1 „Gemeinnutz vor Eigennutz“ und 2 „Mittelstand“, beide von der Nationalsoz. Arbeiterpartei Deutschlands; Wahlvorschlag 3 „Das arbeitende Volk“, gemeinsam vom evang. Arbeiterverein und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands; 4. Wahlvorschlag „Kommunistische Partei“; 5. Wahlvorschlag „Christlicher Volksdienst“; 6. Wahlvorschlag „Gemeinwohl“ und 7. „Gemeindeinteresse“, beide vom Gewerbeverein Altensteig. — Insgesamt sind 39 Kandidaten aufgestellt.

Calw, 26. Nov. Konkurs. Ueber die Firma Paul Käu hle, Inhaber Paul Käu hle, Kaufmann hier, wurde gestern unter Ablehnung eines Vergleichsverfahrens das Konkursverfahren eröffnet. — Käu hle hatte seinerzeit das Geschäft des Kaufmanns Steudle übernommen und großzügig ausgebaut. Nun ist es den Zeitverhältnissen zum Opfer gefallen.

Reisingen, 25. Nov. „Sau“-dusel bezw. Weidmannsheil. Am Samstag abend kam der hiesige Jagdpächter Ballschillingen auf 3 Wildschweine. Eine Wache mit ca. 150 Pfund blieb im Feuer, ein starker Keiler wurde angefaßt, jedoch scheinbar nicht weidwund und der dritte Schwarzmittel konnte sich unbeschaffen in Sicherheit bringen. Das Schwarzwild wechselte in Richtung Hetschhausen, konnte aber nicht mehr festgemacht werden.

Horb, 26. Nov. 2½ Millionen für den Umbau des Bahnhofs Eutingen. Koststandsarbeiten in beträchtlichem Ausmaß werden im Gebiet zwischen Rottweil und Eutingen ausgeführt. Es handelt sich um verschiedene Bauten, und zwar bei Oberndorf, um Arbeiten auf der Strecke Hisingen-Suß, um Bauarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Rottweil usw. Von besonderer Wichtigkeit ist die Durchführung des Bahnhofsumbaues in Eutingen. Hier kommt

Das Vertrauen der Käufer

Man kann nicht durch eine einmalige Werbung erlangen. Die Wiederholung bringt Erfolge. Begnügen Sie sich jetzt nicht mit einer Anzeige, wenn Sie zu Weihnachten bessere Geschäfte machen wollen. Ihr bester Helfer in der Kundenwerbung.

Das Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

allein ein Bauaufwand von 2,5 Millionen Mark in Frage. Für die Koststandsarbeiten dieses Winters ist es sehr wertvoll, daß die Umbaulitigkeit in Eutingen unverzüglich weitergeführt und zum Abschluß gebracht werden soll.

Dornstetten, 26. Nov. Zu dem Unfall Maier wird noch mitgeteilt: Maier ist 31 Jahre alt und jah auf einem leeren

Die Besteuerung der Konsumvereine

Stuttgart, 25. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Steueraususses des Landtags gedachte der Vdg. Bau (Z.) mit anerkennenden Worten des verstorbenen Vorsitzenden Hermann Hiller (SPD) an seiner Stelle wurde Dr. W. D. W. (W.) zum Vorsitzenden gewählt. Zur Beratung stand ein Antrag Dr. W. D. W. und Genossen betr. Besteuerung der Konsumvereine. Ramentlich soll nach Ziffer 6 des Antrags die unbedingte Gleichstellung der Kapitalgesellschaften mit dem selbständigen verantwortlichen Unternehmer im Gewerbesteuerrahmengesetz dadurch wieder beseitigt werden, daß dort der persönliche Arbeitsverdienst, ähnlich wie im Württ. Gewerbesteuergesetz, bei Berechnung des steuerbaren Gewerbeertrags ausgeschlossen wird. Bei Begründung des Antrags wurde besonders auf eine Schrift des Mittelstandsverbands für Handel und Gewerbe: „Die Wahrheit über die steuerpolitische Drangsalierung“ der Konsumvereine Bezug genommen.

Ein soz. Redner wandte sich gegen den Antrag und begründete die Gegeneingabe des Verbands württ. Konsumvereine, der zur Zeit 57 Genossenschaften umfaßt. Die Sozialdemokratie beantragt, eine vergleichende Steuerstatistik über die Leistungen der Konsumgenossenschaften im Verhältnis zu dem gleichartigen Privathandel (Kolonialwarenhandel) und Gewerbe vorzulegen. Berichterstatter Schaffold (Z.) äußerte Bedenken gegen die Herausnahme der Konsumvereine aus den steuerlichen Befreiungsbestimmungen.

Finanzminister Dr. Dehlinger betonte, daß eine vergleichende Steuerstatistik nur vom Landesfinanzamt geliefert werden könne. Anträge im Reichsrat könne die württ. Regierung nicht stellen, solange die Rotverordnungen des Reichs in Kraft stehen. Uebrigens habe die Regierung zum Antrag Dr. W. D. W. noch nicht Stellung nehmen können. Das Gewerbesteuerrahmengesetz werde voraussichtlich erst auf 1. April 1933 in Kraft treten; es werde sich nicht empfehlen, vorher noch eine Änderung des württ. Gewerbesteuergesetzes vorzunehmen.

Kassauto. Beim Sturz vom Kassauto ist ihm ein auf der Straße liegender Nagel (Drahtstift) in den Rücken eingedrungen.

Conweiler, 25. Nov. Brandfall. Heute früh gegen 1:3 Uhr brannte das an der Mittelgasse gelegene Miere Doppelwohnhaus des Friedrich Reischler und Wilhelm Fischer, Schindelmacher, bis auf den Grund nieder. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß von dem Mobiliar nichts gerettet werden konnte. Der Bewohner Wilhelm Fischer konnte sich nur noch durch das Fenster retten. Brandursache bis jetzt unbekannt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W.G.

Sendefolge, 27. November: 6.15: Zeilungabe, Wetterbericht, Genosschaft, 7.10: Wetterbericht, 10.30: Kalender, 10.45: Frauenlobungskonzert, 11.00-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.30: Familienkonzert, 12.45: Schulplatenkonzert, 12.55: Schweizer Zeitungen, 13.00: Schulplatenkonzert, 13.05: Nachrichten, Wetterbericht, Schulplatenkonzert, 13.30-13.45: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene, 14.00: Frauen der Arbeit, 17.00: Konzert, 18.30: Zeilungabe, Rundfunknachrichten, 18.45: Vortrag: „Die blauen Dienstreifen der Berufswehr“, 19.00: Konzert: „Die Carlsburg des Jahres zur gärtnerischen Weihnacht“, 19.30: Zeilungabe, Wetterbericht, 19.45: Musikalische Abendbesuche, Ihr Welen und Ihre Bedeutung, 20.15: Roman, Oper aus Maximal, 20.40: Deutsche Genossenschaft, 22.00: Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht, 22.15-22.30: Genosschaft.

Ein Redner der W.P. begründete folgenden Antrag Dr. Burger und Dr. W. D. W.: das Staatsministerium zu ersuchen, die Reichsregierung zu veranlassen, raschmöglichst die Steuerbefreiung der Konsumgenossenschaften in den verschiedenen Reichsteuergesetzen aufzuheben. Ein Redner des Zentrums lehnt aus Gründen der steuerlichen Gerechtigkeit eine Sonderbehandlung der Konsumvereine ab und stellt den Antrag, den Antrag Dr. W. D. W. und Gen. dem Staatsministerium als Material in dem Sinn zu überweisen, daß ohne Rücksicht auf die Rechtsform Unternehmen, welche sich an allgemeinen Wirtschaftsleben — an Handel und Verkehr — beteiligen, auch bei der Veranlagung zur Steuer gleich behandelt und nach Maßgabe des Betriebsumfanges herangezogen werden. Vdg. Roth (Dem.) beantragt, die Beratung des Antrags Dr. W. D. W. und Gen. bis auf weiteres zu vertagen. Demgegenüber will Vdg. Bau (Z.) das Staatsministerium ersuchen, 1. dem Landtag ein auf amtlichem statistischem Material beruhendes Gutachten vorzulegen über die steuerliche Behandlung der Konsumgenossenschaften im Reichs-, Landes- und Gemeindesteuerrrecht, wobei insbesondere die Frage geklärt werden soll, ob die Konsumgenossenschaften gegenüber den zum Mittelstand gehörigen Betrieben im freien Handels und Gewerbe steuerlich bevorzugt sind, 2. solle sich dies beständigen, unverzüglich Maßnahmen vorzuschlagen, durch welche die steuerrechtliche Gleichstellung der Konsumgenossenschaften mit dem Mittelstand und seinen Betrieben bewirkt werden kann. Bei der Abstimmung wird der Antrag W. D. W. (Soz.), den Antrag Dr. W. D. W. und Gen. durch die Erklärung der Regierung für erledigt zu erklären, abgelehnt. Auch sämtliche Anträge, die oben aufgeführt sind, verfielen der Ablehnung. Nur Ziff. 6 des Antrags W. D. W. wurde einstimmig angenommen.

Ein neuer Feldzug gegen die NSDAP.

Hausdurchsuchungen bei der heffischen NSDAP.

Darmstadt, 26. Nov. Auf Veranlassung des Oberreichsanwalt fanden in Hessen gestern Hausdurchsuchungen bei nationalsozialistischen Führern statt, so im Darmstädter „Braunen Haus“, der heffischen Gauerschäftsstelle, ferner in den Wohnungen der Sturmführer Hauptmann a. D. Waffung, des Gerichtsassessors Dr. Best, Anwalt in Alzen, bei dem Landwirt Dr. Wagner, Bockheimer Hof, bei Dr. Schäfer, Buerstadt und bei Kapitanleutnant a. D. v. Davidsohn. Die Hausdurchsuchungen erfolgten wegen des dringenden Verdachtes der Vorbereitung zum Hochverrat unter Leitung der NSDAP. Gau Hessen. Die Hausdurchsuchungen sind seit 4 1/2 Uhr mittags im Gange. Vor heute ist kaum ein Ergebnis der Durchsuchung des Materials zu erwarten.

Zu den Hausdurchsuchungen bei den heffischen nationalsozialistischen Führern wird weiter gemeldet: Heute abend erschienen vor dem „Braunen Haus“ in Darmstadt etwa 40 Kriminalbeamte, zum Teil von auswärtig. Sie umstellten das Erich-Kost-Haus und riegelten es nach allen Seiten ab, worauf dann eine eingehende Untersuchung aller Behältnisse im ganzen Hause vorgenommen wurden.

Von nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß der Polizei auch nicht die geringste Befriedigung für den geduckerten Verdacht in die Hände gefallen sein könne. Beschlagnahmen seien nicht erfolgt. Man vermute, daß der Hintergrund der Aktion auf eine Denunziation zurückzuführen sei. Die Nationalsozialisten dulden innerhalb ihrer Führung keinerlei hochverräterischen Bestrebungen.

Material über die NSDAP, dem Oberreichsanwalt zugeleitet.

Berlin, 26. Nov. Wie dem Nachrichtenbüro des W.D. mitgeteilt wird, haben das preussische und das heffische Innenministerium dem Oberreichsanwalt ein Dokument und Beweisangaben über die Echtheit zugeleitet, das von führenden Kreisen der NSDAP, in Hessen aufgestellt worden sein soll. Nach den Vorermittlungen wird die Entstehungsgeschichte des Dokuments dahin erläutert, daß Mitte Dezember eine geheime Besprechung auf dem Bockheimer Hof bei Lamberheim (Hessen) stattgefunden habe, an der die nationalsozialistischen Führer und jetzigen heffischen Landtagsabgeordneten Hauptmann a. D. Waffung, Gerichtsassessor Dr. Best, der Gauinspizor für Landwirtschaft Dr. Wagner, der Wirtschaftreferent Dr. Schäfer, Kapitanleutnant a. D. von Davidsohn und der Vizeinspizor des Gauleiters von Hessen Stavinoaga teilgenommen hätten.

Es sei ermittelt, daß, wie vergleichende Schriftproben ergaben, der Gerichtsassessor Dr. Best das Dokument aufgesetzt habe. Gegen Best dürfte der jetzige heffische Innenminister Leuschner die Amtsususpension zu erwirken versuchen. Das Dokument sei benannt als Entwurf der ersten Bekanntmachung unserer Führung nach dem Wegfall der leitherrigen obersten Staatsbehörden und nach Ueberwindung der Kommune (Kommunisten, Nazisten usw. Die Redaktion) in einem für einheitliche Verwaltung geeigneten Gebiet.

Advertisement for 'Deutsche' (German) soap. It features a graphic of a soap box and lists various benefits: '042 Telegramm aus mannheim', 'Aufgenommen 1200 Tag Monat Jahr Zeit vor Mahlm. durch Le', 'an alle hausfrauen', 'sensationelle preissenkung für vim = normaldose nur noch 20 pfg - doppeldose 35 pfg - dazu auf jeder dose wertvoller gutschein = besseres universal-putz-u. scheuermittel für so wenig geld gibt es nicht = sunlicht a.g.' The text is arranged in a stylized, overlapping manner around the soap box graphic.

003 V-25-65

Einspruch gegen eine Wiesbadener Urteilsführung.

Berlin, 26. Nov. Gegen die für den 29. November vorgetragene Urteilsführung „Was weiß Korinthe?“ von Rudolf Roberts hat der Rechtsbeistand von Max Klaret bei der Intendantur des Staatstheaters Einspruch erhoben. Hierin hat er die Einstellung der Proben verlangt. Das Staatstheater wird das Stück, das die Affäre Klaret behandeln soll, trotzdem auführen.

Eigenschleichen. Im preussischen Landtag war von der reaktionären Fraktion eine Anfrage eingebracht worden, ob die Regierung es billige, daß auf dem Genossenschaftstag in Sominen die damalige Präsidents der Preussischen Genossenschaftsbanken (Preussenkasse) und jetzige Finanzminister Klepper (Soz.) sitzen geblieben sei, als sich die Verammlung zu Ehren des erziehenden Generalkassars, Markfalls v. Mackensen von den Sitzen erhob. Die Regierung beantwortete die Anfrage mit Ja.

Hirsch tötet Treiber. Ein eigenartiger Jagdunfall ereignete sich bei einer Treibjagd auf einem dem Herzog von Ratibor schuldenden Jagdrevier in Oberholzen. Als die Treiber eine Zelte geschlossen hatten, wurde darin ein kräftiger Hirsch festgehalten, der gegen die Treiberkette stürzte. Das Tier warde sich gegen einen Treiber und tötete ihn. Das Geweid wurde durch das rechte Bein in den Kopf, in 2-3 die Seite des Hirsches am Hinterkopf herabgeführt. Der Treiber war sofort tot.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 23. November

Weitere Abnahme der Golddeckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. November 1931 hat sich in der dritten Novemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 120,8 auf 3876,9 Mill. RM. verringert. Die Bestände an Handelswechseln und Schecks haben um 126,4 auf 3655,0 Mill. RM. abgenommen, die Lombardbestände um 5,8 auf 119,0 Mill. RM. zugenommen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 176,3 auf 4277,2 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 4,9 auf 408,6 Mill. RM. verringert. Die fremden Gelder zeigen mit 424,4 Mill. RM. eine Zunahme um 17,6 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 2,4 auf 1008,6 Mill. RM. abgenommen, die Bestände an deckungsunfähigen Devisen haben um 15,7 auf 167,5 Mill. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und deckungsunfähige Devisen beträgt 27,5 gegen 26,7 Prozent in der Vorwoche.

Sitzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn

Auftragsgewerbesteuer — Weiterer Verlust von 636 Mill.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat über die Veranlagung der steuerlichen Reichsbahnverhältnisse 1931, deren Betrag sich auf 235 Mill. RM. beläuft, gemäß den Abmachungen mit der Reichsregierung beschlossen, daß die zu löhlichen Aufträge im Wert von 250 Mill. RM., unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Reichsbahn, möglichst den unterliegenden Wirtschaftszweigen und Industrieunternehmen im Reich, besonders Sachfen, zugute kommen sollen. Bei der Berechnung wird auch darauf geachtet, daß Handwerk und Kleinindustrie besonders Berücksichtigung finden. Von größeren Banken ist die Erleichterung der Baubank bei Berlin herangezogen.

Von Jahresanfang 1931 bis Ende Oktober wurden gegenüber dem Vorjahr 636 Mill. RM. (16,3 v. H.) und gegenüber dem Jahre 1929 1800 Millionen (28,1 v. H.) weniger eingenommen. Die Einsparungen an Personal- und Sachausgaben können mit diesen Verlusten nicht Schritt halten. Seit der Tarifsteigerung im Oktober 1928 sind für Sondermaßnahmen allein über 170 Mill. RM. aufgewandt worden. Hinzu kommen weitere Tarifsteigerungen mit einem jährlichen Ausfall von rund 65 Mill. RM. Weitere Tarifsteigerungen für bestimmte Sonderdienste sind entsprechend dem Wunsch der Reichsregierung in Aussicht genommen.

Als notwendige Ergänzung der Kraftverkehrsordnung betrachtet der Verwaltungsrat die seit langem von der Reichsbahn erzielte Neuordnung im Expeditionsweien.

Berliner Blutdruck, 25. Nov. 15,44 G., 16,48 B.
Berliner Dollarkurs, 25. Nov. 4,209 G., 4,217 B.
Preisindex 8 v. H. kurz und lang.
Wärl. Silberpreis, 25. Nov. Grundpreis 45,60 RM. 1 Kr. **Stiefelkloppelpreis** wurde am 23. November in Berlin mit 64,75 G. d. 100 Kg. notiert.

Anlandsverkehr der Deutschen Reichspost. Bei Einzahlungen auf Postanweisungen nach dem Ausland und dem Saargebiet vor nicht mehr als 10 RM. innerhalb eines Monats soll bis auf weiteres von der Vorhaltung eines Restpostens abgesehen werden. Die Verweisung des Postens wird jedoch bei Einzahlungen nach dem Ausland und dem Saargebiet von nicht mehr als 10 RM. freizugehen verlangt werden, wenn der Verbuch besteht, daß unter Benutzung der getroffenen Bestimmungen mehrfach während eines Monats kleinere Beträge eingezahlt worden sollen. — Wechsbriefe aus Deutschland nach Spanien, den spanischen Kolonien im Westen der Ostsee, nach Marokko (spanische Zone) und Lissabon (spanische Kolonialzone) sind fortan nur bis zum Höchstbetrag von 1000 RM. zulässig.

Die deutsche Ausfuhr nach Schweden, die im Jahr 1930 mit 211 Mill. (schwed. Kronen oder 32 v. H. der gesamten schwedischen

Einfuhr ausmachte (gegen 224 Mill. Kronen schwedische Ausfuhr nach Deutschland oder 14,6 v. H. der gesamten schwedischen Ausfuhr) ist im Jahr 1931 fast zurückgegangen. Einseitig wegen der starken Werbung; Kauf schwedische Waren, andererseits besonders wegen der Aufgabe der Goldmünzfuß in Schweden. Die Einschränkung der deutschen Ausfuhr nach Schweden in 1931 wird in schwedischen Großhandelstreifen auf etwa 30 Mill. Kronen geschätzt.

Stoerer-Nähmaschinen. — Nur 8-10 Proz. Quote. Nach einem Bericht des Liquidators und des Gläubigerausschusses der Nähmaschinen- und Fäherder-Fabrik Bernh. Stoerer A.-G., Berlin-Grinohof, verfügt die Liquidationsmasse über käufige Mittel im Betrag von rund 100 000 Mark. Man rechnet mit einer Quote von 8-10 Prozent für die ungeschützten Gläubiger.

Streit bei Daimler (Sindelfingen) und anderwärts. Die Belegschaft von Daimler (Sindelfingen) hat, wie die Süddeutsche Arbeiterzeitung berichtet, am Dienstag nachmittag auf einstimmigen Beschluß die Arbeit niedergelegt und den Betrieb verlassen. Die Belegschaft hat den Arbeiterrat beauftragt, der Firma mitzuteilen, daß die Belegschaft den Vorschlag der Direktion nicht annehmen kann. Außerdem wurde beschlossen, am Donnerstag, 26. November, zuerst den Bericht des Arbeiterrats über die weiteren Verhandlungen entgegenzunehmen und dann endgültig zu entscheiden.

Zahlungseinstellungen. Bauhaus W. F. Hoffmann, Reichenbach (Schl.), Verbindlichkeiten 2 Mill. RM. Von den Forderungen von 880 000 RM. gelten 830 000 RM. als verloren. — Wäsche- und Schürzenfabrikation Julius Wiener Nachf., GmbH, Berlin. — Agarenfirma Richter u. Franke GmbH, Berlin.

Heilbronner Schlachthofmarkt, 25. Nov. Zufuhr: 12 Bullen, 67 Jungrinder, 21 Rube, 122 Kälber, 299 Schweine. Preile: Bullen 1. 21-23, 2. 18-20, Jungrinder 1. 31-32, 2. 24-26, Rube 1. 20-22, 2. 15-18, Kälber 1. 33-35, 2. 28-30, 3. 24 bis 26, Schweine 1. 47-48, 2. 42-44 RM. Markterlöse: langsam.

Viehpreise, Neuhagen: Dänen 350-400, Rube 120-130, Jungweib 80-100, Kälbern 280-420. — Pflanzerei: Dänen, Rube und Kälbern 290-345, Jungvieh 40-200 RM.

Schweinepreise. Böblingen: Milchschweine 6-12, — Gabeln 20, Böblingen: Milchschweine 10-15, — Neuhagen: Milchschweine 7-12, Käufer 20-35, — Pflanzerei: Milchschweine 12 bis 14 RM.

Gestorbene: Marie Gaiser geb. Stufli, 50 J., Freundenstadt / Berta Gais geb. Gais, 54 J., Wittelndeweller / Joh. Friedr. Seeger, 85 J., Martinsmoos.

Das Wetter

Wenn auch der Winterwind wieder etwas anfrischt, so ist der Freitag und Samstag infolge der atlantischen Luftströmung zum Glück noch vielfach bedecktes und unbedingendes Wetter zu erwarten.

Die Zwangsversteigerung in Güttingen am 27. Nov. 1931, vormittags 10 Uhr findet nicht statt.

Weidenbach, Gerichtsvollz., beim Amtsgericht Calw.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das auf Auktion Unterjettingen belegene, im Grundbuch v. d. 2. 982 Abs. 1 Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsverweils auf den Namen des Friedrich Hinderknecht, Tischwirts in Unterjettingen und seiner Ehefrau Emilie geb. Henne je hälftig unabgeteilt gemeinschaftlich eingetragene Grundstück

Gebäude Nr. 105 - 2 a 98 qm Wohn- u. Wirtschaftsgebäude
Scheuer, Schuppen, Brennerei und Hofraum mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit zum „Hirsch“ an der Hauptstraße, mitten im Dorf
annuierfähig geschätzt zu 20 000 RM.
am Donnerstag, den 10. Dezember 1931 nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus in Unterjettingen versteigert werden.
Herzberg, den 25. November 1931.
Kommissar: Bezirksnotar Hachet.

Für morgen Freitag empfiehlt 1224
frische Seefische

Wilhelm Frey

Adventskranzständer
von M. 1,20 an
Kranzstrappen
von 75 J an
G. W. Zaiser, Nagold.

Dauer-Existenz
Wir haben für unsere Nebenlage ebenfalls einen Ort mit RM 2000, — in der Übergangszeit, bis Weihnachten, eine Sammelaktion gemacht. Gehen unter 163 an Herrn. Gsch.

Löwenlichtspiele NAGOLD



Auf der Durchreise kommen wir ab Freitag persönlich ins Kino mit neuesten Schlagern.

Volks- und Haus-Kalender
Verlag Otto Waller & Co.
Oftten von Nagold



Ulster-Paletots
Ulster-Paletots, die neue Form, mit der breiten Schulter und dem schnittigen taillierten Rücken, ganz auf guter Kunstseide gefüllt, mit breiter Hämselrothhaar- und Reineinen-Einlage

- „Fritz“ blau, marengo oder Diagonalfstreifen, braun, grau. Preisgruppe 2 **38.-**
- „Walter“ reinwollener Velour, blau, grau, marengo oder braun. Preisgruppe 3 **50.-**

LUGER
Frische Seefische
def preiswert eingetroffen. 1225



Prima **Fischfilet Kabeljau Bücklinge Sprotten**
Bismarckheringe 1 Literdose 76 J

Wegen Verzicht g mein. 1231
Schöne 3-Zimmer-Wohnung
loftort oder später zu vermieten
Carlwerfstraße 52.

KAUFHAUS SCHOCKEN
PFORZHEIM

Zu Gunsten der Winternothilfe gelangt am **Advents-Sonntag, am 4 Uhr im Traubenfaal**
Das Weihnachtsmärchen
ein weihnachtliches Spiel für Kinder (von Artur Haefflig)
zur Aufführung. Mindesteintritt für Kinder 15, für Erwachsene 30 J. 1235
Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck der Sache wird zu recht zahlreicher Besuch eingeladen.

Musik aus der Luft

Am Montag, den 30. Nov. abends 8 Uhr im **Löwensaal**

Original Prof. Theresinsche Ätherwellen-Musik, dargeboten von Kristy Tscharkoff, dem unübertroffenen Virtuosen der Ätherwellen-Musik unter Mitwirkung von Julia Kauffmann, Klavier, und Käthe Back, Violine. 1230
Das Spiel erfolgt durch freie Bewegung der Hände in der Luft. — Nach dem Konzert ist jedermann Gelegenheit gegeben, das Spiel selbst zu versuchen.
Preise der Plätze: Sperrplatz: 1,50 Mk., L. Pl.: 1,00 Mk., II. Pl. und Galerie 1,— Mk.
Vorverkauf 1,30, 1,10,—, 80 Mk. in den Buchhandlungen Zaiser und Klumpp.

Auf Freitag empfiehlt 1239
frische Seefische sowie Fischfilet
Gottlieb Luz, Fischer
Neue **Sorftpreisliften**
gültig ab 1. Nov. 1931
haben erschienen und für 30 J vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.

Neue Mandeln Haselnußkerne Citronen
in bester Ware empfiehlt
Hermann Knodel